82. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

Nr. 97 — Montag den 27. April — 1908

Auf Grund des Ergebnisses der am 30. März und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfungen sind u. a. nachstehende Präparanden in das Schullehrerseminar Saulgau aufgenommen worden: Lang, Karl, von Steringen OA. Horb, Mayer, Valentin, von Bollmaringen, OA. Horb, Rudolf, Joseph, von Steringen, OA. Horb. — Der Eintritt in das Seminar hat am 11. Mai zu erfolgen.

Mehr kaufmännischer Geist in behördliche Verwaltungen.

Die Bestrebungen, das Schreibwerk bei den Behörden zu vereinfachen, sind nicht neu. Einsichtsvolle Minister und Ressortchefs haben in diesem Sinn Verfügungen erlassen, um das mit der Zeit immer umfangreicher gewordene Schreibwerk zu reduzieren. In der Tat wird auch bei den Behörden viel zu viel geschrieben und es ist erfreulich, wenn von oben herab eine Vereinfachung befürwortet wird. Aber nicht das Schreibwerk allein, sondern der ganze Geist bedarf in zahlreichen Verwaltungen einer gründlichen Reform. Denn oft steht die aufgewendete Arbeit und Zeit in gar keinem Verhältnis zu der Wichtigkeit der Angelegenheit. Kürzlich beanstandete z. B. eine Stadtverwaltung die Zinsberechnung eines Bankauszugs, der einen bedeutenden Umsatz umfaßte. In einigen Fällen bestand die Differenz in einer einzigen Zinszahl, schließlich ergab sich eine Differenz von 8½ ₰, nach oben abgerundet von 10 ₰ zugunsten der betreffenden Verwaltung, wobei sich noch über die Richtigkeit der angewendeten Rechnungsmethode gegenüber dem kaufmännischen Gebrauch streiten ließ. Nun vergegenwärtige man sich, welcher Apparat zu diesem zwei Seiten umfassenden Schriftstück in Bewegung gesetzt werden mußte. Zuerst wird dem zuständigen Chef über den Gegenstand Vortrag gehalten, dann wird das Schreiben konzipiert, zur Unterschrift vorgelegt, abgeschrieben für 30 oder 40 ₰ und kommt dann allmählich zur Versendung. Die Bank muß es natürlich bearbeiten, und schickt dann die Antwort unter Belastung des Portos der Verwaltung zu. Bekannt sind auch genügend Fälle, wo wegen noch geringerer Beträge ein unverhältnismäßig großer Apparat in Bewegung gesetzt worden ist.

Dem Sinn der Verfügungen, welche die Vereinfachung der behördlichen Verwaltungsarbeit bezwecken, scheint es uns durchaus zu entsprechen, wenn die Arbeit der Beamten nicht in Kleinigkeitskrämerei ausartet und wenn auch im übrigen Einrichtungen getroffen werden, die eine möglichst glatte und schnelle Erledigung der Geschäfte ermöglichen. Man sollte sich in dieser Beziehung an dem Kaufmann ein Beispiel nehmen. Wohin würde er kommen, wenn er zur Beantwortung seiner Eingänge auch nur einen Teil der Zeit und des Apparates einer Behörde gebrauchen würde? Er muß schon mit Rücksicht auf den Wettbewerb so schnell und so billig wie möglich arbeiten. Die Behörde verlangt vom Privatmann pünktliche Beantwortung ihrer Schriftstücke, tut aber nicht desgleichen. Es ist bekannt, wie in einzelnen Bureaus oft recht wichtige Sachen „schlummern". Nun soll ohne weiteres zugegeben werden, daß der Kaufmann mehr selbständig disponieren kann, während bei der Behörde alles an bestimmte Verfügungen gebunden ist. Dennoch könnte manche Vereinfachung geschaffen werden, wenn einzelnen Beamtengattungen eine etwas größere Selbständigkeit eingeräumt würde, sodaß sie in der Lage sind, minder wichtige Gegenstände selbständig zu bearbeiten, damit nicht jede Kleinigkeit auf die Verfügung des Ressortchefs zu warten hat. Wenn die bearbeiteten Sachen dann zur Unterschrift vorgelegt werden, ist das Verfügungsrecht des Vorgesetzten genügend gewahrt. Vor allen Dingen sollten sich die Vorgesetzten zum Prinzip machen, alle Eingänge möglichst sofort erledigen zu lassen und nicht in die Akten zu vergraben mit der Verfügung „nach acht Tagen wieder vorzulegen". Denn gerade dadurch häuft sich die Arbeit und die Erledigung wird um so unangenehmer, je öfter man sich mit einer unerledigten Sache beschäftigen muß. Das Beispiel des Vorgesetzten wirkt auf die Untergebenen. Bei einer Behörde, deren Chef keine Reste duldet, werden sich die Beamten selbst wohler fühlen und sie werden weniger über Ueberbürdung klagen wie da, wo der Bureaukratismus zu Haus ist. Wie oft werden da rein kaufmännische Angelegenheiten in der unzweckmäßigsten Weise erledigt!

Erfreulicherweise gibt es schon große Verwaltungen, die sich die kaufmännischen Hilfsmittel der Kopiereinrichtung, Schreibmaschine usw. zunutze gemacht haben. In der Regel steht dort ein Mann mit kaufmännischem Blick an der Spitze und zwar zu Nutz und Frommen aller, die mit der betreffenden Verwaltung zu tun haben, sowie der Beamten selbst. So ist die Anwendung gedruckter Formulare für häufig wiederkehrende Angelegenheiten, z. B. für Anzeigen über Eintragungen in das Genossenschaftsregister zu empfehlen. Wir können aus Erfahrung sagen, daß dort, wo für dergl. Angelegenheiten gedruckte Formulare vorhanden sind, die Bearbeitung in der Regel viel schneller erfolgt, als dort, wo jede Benachrichtigung weitläufig, handschriftlich angefertigt wird. Man soll das Gute nehmen, wo man es findet und es ist kein Zweifel, daß die Verwaltungen zur Vereinfachung des Betriebes aus mancher kaufmännischen Einrichtung Nutzen ziehen können. Der Staat verlangt von seinen Bürgern zum Nachweis richtiger Steuereinschätzung bis zu einem gewissen Grad kaufmännische Einrichtungen, so wollen wir Steuerzahler andererseits wünschen, daß zum Zweck einer pünktlichen, vereinfachten und sachgemäßen Weise ein mehr kaufmännischer Geist bei den Behörden walten möchte.

Politische Uebersicht.

Der bisherige preußische Gesandte in Hamburg, Dr. Frh. von Heyking, der Gatte der Verfasserin der „Briefe, die ihn nicht erreichten", hat seinen Posten wegen schwerer Erkrankung aufgeben müssen. Er ist jetzt durch den Grafen Götzen ersetzt worden, der gestern in Hamburg sein Beglaubigungsschreiben und gleichzeitig das Abberufungsschreiben für Frhrn. von Heyking überreichte. Der endgültig aus dem diplomatischen Dienst geschiedene Frhr. von Heyking, der seinerzeit durch den Fürsten Bismarck vom Redaktionsstuhl hinweg in diese Karriere übergeführt wurde, war lange Jahre Gesandter in Peking und später der erste deutsche Gesandte am Hof des durch blutigen Staatsstreich auf den Thron gelangten Königs Peter von Serbien.

Der Unmut der Polen über Sprachenparagraph und Enteignung beginnt, sich nach russischem und Lemberger Muster Luft zu machen. Wie aus Posen berichtet wird, sind dem Oberpräsidenten der Provinz, dem Regierungspräsidenten und dem Vorsitzenden der Ansiedlungskommission eine Reihe Drohbriefe polnischer Einwohner zugegangen, in denen ihnen das Schicksal des galizischen Statthalters wegen der Unterdrückung angedroht wird. Schon bald nach dem Lemberger Attentat benutzte die polnische Presse in den Ostmarken den Mord zu heftigen Angriffen gegen das Deutschtum.

Durch den deutsch-französischen Kamerunvertrag soll Frankreich, wie die Presse, selbst die halbamtliche und offiziell von der Regierung gespeiste Presse dieses Landes, erklärt, große Opfer gebracht und Deutschland viele bedeutende Vorteile eingeräumt haben. Diese Feststellung wird gemacht, um die Erwartung auszusprechen, daß Deutschland seinerseits Frankreich in der Marokkofrage mit noch größerem Wohlwollen als bisher begegnen wird. Hoffentlich bleibt man in Berlin die Antwort nicht schuldig; denn wenn man auch zugeben muß, daß die Neuregelung der Kamerungrenze für Deutschland nicht gerade ungünstig ausgefallen ist, so kann von „Opfern" Frankreichs, die eine Belohnung in Marokko verdienen, doch in keiner Weise die Rede sein.

Zum Tod des früheren englischen Premierministers Campbell-Bannerman schreibt die Nordd. Allg. Ztg. in einem offiziösen Nachruf: „In die Zeit der drei Jahre, in denen er an der Spitze des Ministeriums gestanden hatte, fällt die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Deutschland, für die er persönlich gewirkt hat. Auf dem Gebiet der innern Politik hat er nur einen Teil der Pläne verwirklichen können, die er durchzusetzen sich vorgenommen hatte. Immerhin hat er für seine Absichten mit Tatkraft und Zähigkeit sich eingesetzt und das Interesse der Nation durch entschlossene Vertretung der Grundsätze, die er für die richtigen hielt, zu fördern gesucht." Der Kaiser beauftragte den deutschen Geschäftsträger in London mit seiner Vertretung bei der Trauerfeier für Campbell-Bannerman.

Eine türkische Militärabteilung griff in Bantsa (Kreis Florina) eine bulgarische Bande an. Diese, verstärkt durch bewaffnete Bauern, trieb das Militär zurück. Zwei Soldaten wurden getötet. — Der Bau der Mekka-Bahn begegnet finanziellen Schwierigkeiten. Infolgedessen hat der Yildiz an alle Wilajets eine Depesche gerichtet, welche besagt, daß die Bahn bis Medina Mitte Juni fertiggestellt sein werde und am 1. September, dem Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans, eröffnet werden solle. Die bisherigen Arbeiten kosteten 3½ Millionen Pfund. Für die Fortsetzung des Baues von Medina nach Mekka mußte das Material in Europa gekauft werden. Für die Strecke bis Medina sei alles bezahlt und für die weitere Linie sei nur eine zehnprozentige Anzahlung gegeben worden. Das großartige Werk könne nicht unvollendet gelassen werden. Es

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von **J. Kaulbach.**

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

„Mein armes Kind," fing Seydel endlich an, „ich muß dir deine freudige Zuversicht rauben, — muß dir gestehen, daß für die Richter die Sache deines Verlobten noch kritischer werden wird durch die Enthüllung seiner Vergangenheit."

„Wie ist das möglich, Vater?" fragte Elisabeth aufblickend; alle Farbe war plötzlich aus ihrem Gesicht gewichen.

„Man wird ihn aufs neue furchtbar belasten können; denke doch, daß er keine Beweise für seine Unschuld an der Unterschlagung erbringen kann, daß vielmehr alle Tatsachen seines früheren Schicksals neue Glieder sein können zu einer langen Kette von Verdachtsgründen. Bedenke, daß die Schauspielerin, die ihm vorgeblich eine Fremde war, schon vor so langer Zeit in Beziehung zu ihm gestanden, ihn sogar geliebt hat!"

Elisabeth war zu Mute, als würden mit einemmale jählings alle Blüten zerrissen, die vorhin die frohe Hoffnung hatte aufkeimen lassen. Sie legte die Arbeit auf den Tisch, und von ihrer gewohnten Beherrschung ganz verlassen, begann sie bitterlich zu weinen.

Ihr Vater litt mehr unter dem Schmerz seines Kindes, als es den Anschein hatte; doch hielt er es für seine Pflicht, keine vergeblichen Illusionen in Elisabeth zu nähren.

„Sieh, Kind," fuhr er fort, „die Richter und Geschworenen wägen objektiv die Schuldbeweise ab und übersehen die Sachlage mit klaren, grübleln Augen; keine persönlichen Gefühle trüben ihren Blick. Und so fürchte ich, daß sie kein günstiges Bild von Claassens Vergangenheit gewinnen können. Mache es dir selbst doch nur einmal recht klar. Vergiß auf kurze Zeit, daß du ihn liebst, und denke dir aus, man würde dir von einem ganz Fremden dasselbe erzählen: Eine unterdrückte Unterschlagung, — ich betone absichtlich: unterdrückt, — denn wenn er sich frei von Schuld fühlte, hätte er schon damals alles aufbieten müssen, den wahren Täter zu ermitteln. Statt dessen folgt weiter ein Zerwürfnis mit dem Vater und seine Flucht aus dem Vaterhause; dann — was faßt das Schwerwiegendste ist — die Annahme eines fremden Namens! Zu alledem kommt dann die rätselhafte, niemals ergründete Ermordung des Vaters, mit dem der Sohn verfeindet gewesen war — und nun! Nun kommt sogar zutage, daß die jetzt ermordete Schauspielerin Marietta Golabika im engen Zusammenhange mit den Ereignissen der Vergangenheit stand. Claassen hat wohl gewußt, daß die Kenntnis seines früheren Lebens noch verhängnisvoller für ihn werden könnte, deshalb schwieg er so hartnäckig bei der ersten Vernehmung. Tröste dich über sein Geschick, mein Kind, — gib es auf, mit deinen schwachen Waffen für seine Freiheit zu kämpfen, du mußt unterliegen, und deine Enttäuschungen und Schmerzen werden noch größer sein."

Elisabeth trocknete endlich ihre Tränen; nach dem Ausbruch ihres Kummers fand sie ihre Fassung und gewohnte Festigkeit wieder. Sie entgegnete entschlossen:

„Zürne mir nicht, Vater, wenn ich nicht die Waffen strecke! Ich werde alles tun, — alles aufbieten, um Richards Unschuld ans Licht zu bringen. Der gerechte Gott wird mir schon den Weg zeigen, den ich einschlagen muß. Glaube mir, Vater, das Bewußtsein allein, daß ich um seine Freiheit ringen kann, ist es, was mir meinen schweren Kummer tragen hilft. Wenn ich ihn jetzt tatenlos verloren geben müßte, — ich weiß nicht, ob ich dabei nicht vor Weh zu Grunde ginge. Du ahnst nicht, Vater, wie heiß ich ihn liebe!"

Seufzend vernahm der Staatsanwalt dieses unerschütterliche Bekenntnis ihrer Liebe und ihres Vertrauens. Er kannte die Unbeugsamkeit Elisabeths! Sie war nicht lenksam wie die meisten Mädchen ihres Alters; sie ließ sich nicht bestimmen in ihren Gefühlen und ihrem Urteil, wenn sie es nicht mit ihrer eigenen, tiefinnersten Ueberzeugung in Einklang bringen konnte. Ihr Vater versuchte daher nicht mehr, sie vor dem Scheitern ihres Planes zu warnen. Doch seine Stirn blieb umwölkt, als sie ihm den Gutenachtkuß gab. Sie aber sann und grübelte unaufhörlich darüber nach, wie sie ihr schweres Werk zum Gelingen bringen könnte.

* * *

Sobald das Gericht den wahren Namen Marietta Golabikas erfahren hatte, wurde ein zweiter Aufruf erlassen, ob Verwandte der ermordeten Maria Normann sich melden könnten. Aber auch diesmal wartete man vergebens auf einen Menschen der seine Zugehörigkeit zu dem armen Mädchen bekannte. Und nach wie vor bewahrte das Gericht die wenigen Habseligkeiten und Papiere der Verstorbenen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wird deshalb an das religiöse Gefühl der Mohammedaner appelliert und allen denen, die zu dem Bahnbau Beiträge leisten, das Wohlwollen des Sultan-Khalifen zugesichert.

Die Unruhen in Britisch-Indien gewinnen an Ausdehnung. Mehrere Afghanentrupps in der Stärke von einigen tausend Mann haben sich mit den Mohmands vereinigt, die am Mittwoch in einer Stärke von etwa tausend Mann die britischen Truppen angriffen. Die Mobilmachung von Truppen ist angeordnet worden, da sich die Revolutionsstimmung auch auf benachbarte Stämme überträgt und ernste Verwicklungen befürchtet werden. Die oben erwähnten Afghanen sind nicht reguläre Untertanen des Emir, sondern Stammesangehörige, über die der Emir nur ein ganz bedeutungsloses Aufsichtsrecht besitzt, obwohl sie dem Namen nach Afghanen sind. Sie werden überall gefunden, wo eine Wahrscheinlichkeit für Unruhen und Streitigkeiten vorliegt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 26. April. (Korr.) Der Sekretär der Hahnemannia, Herr Reichert aus Stuttgart, hielt heute einer Einladung des hiesigen homöopathischen Vereins Folge leistend, im Gasthaus zum Anker einen Vortrag über „Augenkrankheiten", der sehr zahlreich besucht war. Die klaren Ausführungen des Redners wurden mit regem Interesse verfolgt. Hoffentlich werden auch die Belehrungen über das Verhüten der Augenerkrankungen, namentlich der Verletzungen, gewissenhaft befolgt.

Mötzingen, 25. April. (Eingesandt.) Auf das Eingesandt vom 22. d. Mts. betreffend Schulhausbau, den erregten Gemütern zur Berichtigung, daß die Genehmigung durch die Oberschulbehörde dem ausgearbeiteten Projekt überhaupt nicht versagt worden ist, sondern wie von höherer Seite geschrieben worden, ist betreff. Platz nicht verworfen und soll sogar das gearbeitete Projekt ganz nett sein, es handelt sich nur noch um ein Nachbargrundstück, welches auf einige Meter nicht zu überbauen wäre. Auch ist diese Frage schon einmal gelöst gewesen, wenn nicht von leitender Stelle den Kollegien gesagt worden wäre, es genüge ohne dieses Nachbargrundstück. Was nun die Parteien anbelangt, die sich einander gegenüberstehen, so gibt der Artikelschreiber des Eingesandt ja zu, daß die Mehrzahl der bürgerl. Kollegien (selbstverständlich dahinter die Einwohner, ausgenommen ein paar Schreier und Wohlweber) für den alten Platz sind. Was die sanitäre Hinsicht und die Reize des alten Platzes betrifft, so müßte eigentlich die Oberschulbehörde diesen Platz abgewiesen haben; dazu bemerke ich, daß von den HH. Lehrern die das alte Schulhaus bewohnten, die Lage als sehr freundlich bezeichneten. Der Turn-, Spiel- und Tummelplatz beträgt immer noch 700 qm. Da kann man nun nicht mehr behaupten es sei kein Dunst von der Wichtigkeit des Turnens für Landkinder mehr vorhanden. Was nun die Anordnung der Wohngelasse sowie der Lehrzimmer betrifft, so hätte eben der Artikelschreiber andere Pläne machen sollen, aber schon früher! (mit dem Schulhaus da vornen und nicht dahinten) zudem war schon oft etwas nicht zur Zierde auch nicht zum Vorbild samt den modernen Ansichten, (bedauerlich —!) Was die Mehrkosten betrifft so spielen sie nicht allein die Hauptrolle, sondern der alte Platz welcher mitten im Ort gelegen ist! Die baldige Weganlage ist nur zum Vorwand benützt, weil sie, wenn das Schulhaus auf den neuen Platz zu stehen käme eben notwendig werden würde, dann müßte die Baulinie entsprechend verlegt und die nötigen Grunderwerbungen vorgenommen werden, welche nicht so glatt von statten gehen würden. Was nun die Schule für die Volksbildung anbelangt, glaube ich, daß es nicht auf den Bau allein ankommt, sondern auf die Eltern und die betreffenden Lehrkräfte, da ist der Schwerpunkt! Bin mit dem Artikelschreiber vollständig einverstanden, wenn er in seinem letzten Satz schreibt: Das Schicksal der Gemeinde, ihre Blüte, wie ihr Zerfall, hängen im tiefsten Grunde von der Erziehung die der Jugend zuteil werde, ab.

[Mit dieser Gegenäußerung ist die Angelegenheit an dieser Stelle erledigt. D. R.]

Hochdorf OA. Horb, 27. April. (Korr.) Gestern begingen die David Frank, Schmieds Eheleute hier, das Fest ihrer goldenen Hochzeit, umgeben von 5 Kindern u. 24 Enkeln. Der Jubilar ist 80, die Jubilarin 73 Jahre alt; beide dürfen sich noch allgemeiner Rüstigkeit erfreuen. Vormittags fand im Anschluß an den Gottesdienst kirchliche Feier statt, wobei den Jubilaren eine von Sr. Majestät dem König übersandte Prachtbibel mit eigenhändiger Widmung übergeben wurde, der kirchlichen folgte nachmittags eine weltliche Feier.

Der Stand der Tierseuchen in Württemberg ist nach den neuesten Berichten der Tierärzte durchweg gut. Von Maul- und Klauenseuche, Rotz- und Lungenseuche ist das Land ganz frei, während die Schweineseuche nur je in einem Gehöft der Gemeinden Nagold, Nalen und Neresheim grassiert. Der Gesundheitszustand des Geflügels ist gleichfalls fast überall ein günstiger.

r. **Stuttgart,** 25. April. Der württembergische Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat gestern abend die über alle dem Zentralverband der Maurer Deutschlands angehörigen Arbeiter verhängte Aussperrung aufgehoben. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen.

r. **Stuttgart,** 25. April. Ueber die Aufhebung der Aussperrung im Baugewerbe wird uns offiziell mitgeteilt: Freitag abends wurde in einer Generalversammlung der hiesigen Meisterschaft im Baugewerbe beschlossen, die **Aussperrung der zentralorganisierten Maurer aufzuheben und die Arbeitsstellen am Montag den 27. April 1908 wieder für dieselben offen zu halten.** Seitens der Gewerkschaftsleitung wurde eine Verpflichtung eingegangen, wonach für die Zukunft alle etwa entstehenden Differenzen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem Wege gegenseitiger Verständigung ihre Lösung finden werden.

Bahnbau Tübingen—Herrenberg. Die Arbeiten für den Probestollen durch den Schloßbergtunnel haben dank günstiger Umstände in der letzten Zeit einen sehr flotten Fortgang genommen. Der Stollen ist jetzt auf 230 m gediehen; es fehlen also noch 100 m von seiner Gesamtlänge. Während man bei den ersten 100 m des Stollens häufig auf Gips, dagegen auf nahezu kein Wasser gestoßen ist, kommt jetzt Gips überhaupt nicht mehr zum Vorschein und und es tritt, je näher man dem Ammertal zu rückt, immer mehr Wasser zutage, das jedoch für den Bau keine Schwierigkeiten bereitet. Der im Gefäll 1 : 80 liegende Stollen führt das zutage tretende Wasser dem Neckar zu. Das zur Zeit anstehende Gestein ist ein sehr gleichmäßiges — mittelfester, bunter, in der Hauptsache grüner Mergel. Die täglichen Arbeitsleistungen betragen gegenwärtig 3 bis 3½ m. Bei diesem Fortgang der Arbeiten ist zu erwarten, daß der Durchbruch zum festgesetzten Termin vollzogen sein wird. Von Herrenberg her macht der Bahnbau auf den 3 Losen guten Fortschritt. Die Erdarbeiten sind bis zum Harthwald nahezu fertiggestellt; gegenwärtig wird Vorlage und Schotter eingebracht. Noch nicht im Bau ist die Strecke Tübingen—Westbahnhof, bis Pfäffingen. Nach der Ernte soll auch hier begonnen werden. Die Hochbauten in Breitenholz und Entringen sind letzten Samstag vergeben worden, diejenigen von Gültstein und Altingen sind im Bau. Schienen und Schwellen für die Bahngleise sind größtenteils angeliefert. Wie man hört, sollen die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Tübingen und der Eisenbahnverwaltung immer noch nicht abgeschlossen sein. Hoffentlich wird trotz des langen Hinausschiebens derselben der Eröffnungstermin der Bahn eingehalten werden können.

(T. Chr.)

Von der Hornisgrinde, 22. April. Nach Pfingsten wird der Grundstein zum neuen Hornisgrindeturm gelegt, der sich 430 m südlich vom alten, seit 1871 der europäischen Gradmessung dienenden Signalturme, erheben wird. Der Fahrweg wird bis Ende Mai fertig, die Voranschläge sind gemacht und gegen 25 000 ℳ zu den Maurer- und Steinhauerarbeiten liegen bereit. Die im Turmbau der letzten Jahrzehnte gemachten Erfahrungen werden Verwendung finden; als Baumaterial dient der auf der Höhe, besonders gegen den Dreifürstenstein zu reichlich vorhandene quarzhaltige Sandstein. Mit dem Turm ist ein heizbarer Unterkunftsraum mit Steinveranda und eine Wächterstube verbunden. Es fehlen auch die erforderlichen Nebengelasse, sowie ein kühler Keller und geräumiger Speicher nicht. Der Turm, der im Laufe dieses und des nächsten Jahres fertiggestellt wird, bietet einen schönen Blick auf das Wäldermeer zu seinen Füßen und auf den Mummelsee, sowie eine großartige Aussicht in die Ferne. Er ist ein künstlerisch durchdachtes Bauwerk nach den Plänen des im engeren Wettbewerb sieggekrönten Architekten Hermann Walder in Karlsruhe.

r. **Ludwigsburg,** 25. April. Eine Frau, von der jüngst berichtet wurde, daß sie in Zuffenhausen zusammen mit ihrem Sohne eine große Anzahl Diebstähle verübt habe, hat sich im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis erhängt.

r. **Eßlingen,** 25. April. (40jähriges Jubiläum.) Mit dem gestrigen Tage waren 40 Jahre verflossen, seit die „Eßlinger Zeitung" gegründet worden ist. Am Samstag, 25. April 1868 erschien die erste Nummer im Verlag von J. F. Schreiber am Hasenmarkt (jetzt Schelztorstraße). Am 1. Oktober desselben Jahres ging die „Eßlinger Zeitung" durch Kauf an M. Linsenmann und Otto Bechtle über, welch letzterer damals im Schreiber'schen Geschäft angestellt, die Redaktion des Blattes von Anfang an besorgte. Nach Rücktritt von M. Linsenmann übernahm Otto Bechtle dessen Buchdruckerei nebst Zeitung vom 1. Sept. 1872 an allein und führte sie seither weiter, so daß es sich zugleich in diesem Jahr für ihn um ein 40jähriges Berufsjubiläum handelt.

r. **Schwenningen,** 26. April. Der König hat dem Breitlemacher Philipp Mehne und seiner Frau zu ihrer heutigen goldenen Hochzeit ein Geschenk übersandt.

r. **Nürtingen,** 24. April. Bei dem Versuche die in den Neckar gefallene Mütze eines Kameraden zu retten, ist gestern ein Stadttaglöhner bei den Uferarbeiten am Wehr ins Wasser gefallen und ertrunken. Seine Leiche ist geborgen.

r. **Kirchheim u. T.,** 25. April. In Unterlenningen hat ein rücksichtsloser Radfahrer das achtjährige Kind des Bauern Dieterich mitten im Dorf über den Haufen gefahren, so daß es sich einen doppelten Beinbruch zuzog. Der Radfahrer versuchte, so schnell als möglich zu entfliehen, ist aber festgenommen worden.

r. **Frauenzimmern** b. Brackenheim, 25. April. Von böser Hand wurden über die Osterfeiertage hier und in der Umgebung mit Strychnin vergiftete Wurstbrocken und Wursthäute gelegt, denen bereits 6 Hunde zum Opfer gefallen sind. Die Hundebesitzer werden oberamtlich im Interesse ihrer Köter vor diesen Ködern gewarnt.

r. **Heilbronn,** 24. April. Unter dem Verdacht, einem gelegentlich des letzten Viehmarktes aus Oberstenfeld stammenden Bauern Abends zwischen 9 und 10 Uhr in der Nähe der Stadt 250 ℳ geraubt zu haben, ist eine Frau in Böckingen verhaftet worden. Nach deren Mann, der der Täterschaft verdächtig und schon mehrfach vorbestraft ist, wird gefahndet.

r. **Giengen,** 25. April. Im nahen Ballhausen hat ein 78jähriger, überall geachteter Privatier, der längere Zeit schwermütig war und von seinen Angehörigen stets bewacht wurde, im Mühlbach den Tod gesucht und gefunden.

r. **Riedlingen,** 25. April. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist auf der Mühlinsel die Scheune des Metzgermeisters August Mayser und das dem Gerbermeister Adolf Hammer gehörige anstoßende Wohnhaus niedergebrannt. Die Mietsbewohner des letzteren konnten nur das nackte Leben retten.

r. **Von der oberen Donau,** 25. April. In unserer Gegend wird mit bestem Erfolg die sogenannte rehfarbene Schwarzwaldziege gezüchtet. Sie ist nicht nur innerhalb des Landes sehr begehrt, sondern vielfach kommen auch Zuchttiere nach Norddeutschland. Letzter Tage kam ein größerer Transport Zuchttiere in Orte des württemb. Unterlandes. Als Höchstpreis wurden über 40 ℳ pro Stück erlöst.

Illerrieden, 22. April. Bierbrauereibesitzer Späth fuhr mit seinem weiblichen Dienstpersonal über das Abwasser der Iller, unweit der Böhringer Fähre, um in seinen Privatwald Setzpflanzen zu bringen. Das Schiff scheint überladen gewesen zu sein und kippte um. Späth suchte seine Dienstboten zu retten, was ihm bei zwei derselben gelang, eine Dienstmagd und er mußten ihr junges Leben lassen.

Hebung des Fremdenverkehrs in Württemberg und Hohenzollern. An die württembergischen Fremdenverkehrsvereine und an die Gemeinderäte der in Betracht kommenden Städte und an zahlreiche Hotels, Kurhäuser und Sanatorien in Württemberg und Hohenzollern ist in diesen Tagen das Protokoll der am 29. März in Plochingen abgehaltenen Besprechung zwecks gemeinsamen Vorgehens in allen den Fremdenverkehr in Württemberg und Hohenzollern betreffenden Fragen versandt worden. Im Anschluß an die Ausführungen des Schriftstellers Marquard wird das Ersuchen um Bewilligung eines Beitrags für diesen Zweck ausgesprochen, und vom Erfolg dieses Rundschreibens wird es abhängen, ob überhaupt etwas geschehen kann oder nicht. Reklame aller Art, und darauf kommt es in erster Linie an, ist besonders im Ausland teuer, und mit kleinen Beträgen wird nicht viel erreicht. Es bleibt darum zu wünschen, daß der Appell zum Zusammenhalt bei den maßgebenden Stellen nicht unbeachtet verhallt, daß vielmehr baldigst der Vereinigung zugestimmt wird, damit noch vor Beginn der Reisezeit etwas getan werden kann.

Gerichtssaal.

Tübingen, 24. April. Strafkammer. Der Kirchenchor in Gräfenhausen hatte im abgelaufenen Winter wöchentlich abends einmal im Schulhause Singstunde. Jedesmal erschienen junge Burschen auf der Straße und verübten dadurch Unfug, daß sie an den Fenstern des Schulhauses hinaufkletterten, an die Fenster klopften und die jungen Mädchen, welche beim Kirchenchor sind, zum Lachen brachten. Hiedurch verübten sie immer große Störungen der Singprobe, besonders stark trieben sie es am Abend des 13. Dez., es war nicht mehr möglich, die Probe fortzusetzen, weshalb 2 Mitglieder des Chors zu den Burschen hinausgingen, worauf diese davonsprangen. Einer kam zu Fall und diesem verschlugen die beiden den Kopf. Der Vater dieses Burschen stellte Strafantrag. Das Schöffengericht sprach aber die Täter frei, indem es die Rechtswidrigkeit der Körperverletzung verneinte, weil solche in berechtigter Selbsthilfe begangen worden und der befahrte Polizeidiener im Orte gegenüber solcher Ausschreitungen junger Burschen machtlos sei. Auf die von der Amtsanwaltschaft erhobene Berufung hin blieb es bei der Freisprechung. — In der Familie des Wirts Eugen Pfander in Ergenzingen kommt es häufig zu Zwistigkeiten, wobei der Ehemann seiner Frau in roher Weise gegenüber auftritt. Als sie ihm einmal Vorwürfe machte, nahm er ein Beil mit sich ins Bett und drohte ihr mit Totschlagen. Nach einem anderen Auftritt flüchtete sich seine Ehefrau vor ihm, er schoß seine mit einer Schrotpatrone geladene Zimmerflinte gegen sie ab und traf sie in die linke Schulter. Pfander, der wegen Körperverletzung schon vorbestraft ist, war angeklagt des unerlaubten Schießens, zusammentreffend mit gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung. Urteil: 2 Monate 15 Tage Gefängnis. — Wegen Nahrungsmittelfälschung verurteilte kürzlich das Schöffengericht Tübingen den Metzgermeister Kieß von da zu 50 ℳ und den Kosten. Er hatte zur Wurstbereitung Kartoffelmehl weit über das erlaubte Maß hinaus verwendet. — Als weiterer Ergänzungsgeschworener wurde nachgezogen: Wilhelm Baber jr., Buchhändler in Rottenburg.

Deutsches Reich.

S. u. H. **Berlin,** 24. April. Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege veröffentlicht soeben die Tagesordnung für seine 9., zu Pfingsten in Darmstadt stattfindende Jahresversammlung, auf der wiederum eine ganze Reihe allgemeininteressierender Fragen aus dem Gebiete des Schulwesens und der Schulhygiene stehen; auch soll diesesmal die Internatfrage zur Erörterung kommen. Ueber das Thema „Die Hygiene der Höheren Mädchenschulen" wird als pädagogischer Referent Direktor Dr. Wehrmann-Krefeld, als medizinische Referentin die Aerztin Dr. med. Alice Prosh-Charlottenburg und Sanitätsrat Professor Dr. F. A. Schmidt-Bonn sprechen. Weiter wird sich die Jahresversammlung mit den Vorzügen und Nachteilen der Internate beschäftigen und hat hierfür Studienrat Prof. Dr. Boesser-Karlsruhe, Seminaroberlehrer Dr. Friedrich-Schneeberg als pädagogische Referenten sowie Medizinalrat Dr. Erler-Meißen als medizinischen Referenten gewonnen. In einem weiteren Vortrage wird Professor Dr. Griesbach-Mülhausen i. Els. die einheitliche Gestaltung des

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

höheren Unterrichts von hygienischen Gesichtspunkten aus behandeln. Das wichtige Gebiet der Zahnpflege wird in zwei Vorträgen zur Erörterung kommen: Prof. Dr. med. Jessen-Straßburg spricht über: „Zahnpflege und Schule" und Zahnarzt Schröder Kassel behandelt das Thema: „Mundatmung der Schulkinder und die orthopädische Behandlung der Schulzahnklinik". Den Schluß der Veranstaltung bildet eine Tagung der Schularztvereinigung für welche ein Vortrag über einheitliche Regelung des schulärztlichen Dienstes vorgesehen ist. Das Referat haben Sanitätsrat Dr. Cuntz-Wiesbaden und Stadtarzt Dr. Oebbecke-Breslau übernommen. Während der mehrtägigen Verhandlung sollen eine Anzahl höhere und mittlere Schulen, sowie verschiedene Heilanstalten und die Städtische Schulzahnklinik besichtigt werden.

Vom bad. Schwarzwald, 25. April. Auf dem Feldberg und anderen Höhen ist abermals Schneefall eingetreten. Auf dem Feldberg mißt man 170 cm Schneehöhe. Wintersport und Maienwonne werden in Hand in Hand gehen.

Mannheim, 24. April. Zum 100jährigen Gedenktag an die Geburt Napoleons III. wird folgende Anekdote, die mit unserer Stadt zusammenhängt, vom „M. Volksbl." aufgefrischt. „Als Napoleon 15jährig einst bei der Großherzogin Stefanie in Mannheim zu Besuch war, wandte sich während der Spazierfahrt mit den Prinzessinnen das Gespräch auch auf den bedauernswerten Untergang des Rittertums. Der junge Napoleon war ungehalten über die höhnischen Bemerkungen, welche die jungen Damen auf die männliche Jugend der Gegenwart machten. Eine von ihnen meinte, es habe eine Zeit gegeben, da ein junger Mann für den Handschuh eines Fräuleins in den Strom gesprungen wäre. Sie befanden sich gerade auf der Neckarbrücke, als sie das sagte. Den Wagenschlag öffnen und angesichts der Prinzessinnen über die Brücke hinunterspringen, zum großen Schrecken der Damen, das war das Werk eines Augenblicks. Da er aber schon damals ein ausgezeichneter Schwimmer war, kam er bald ans Ufer."

München, 24. April. Der Fischer Geust aus Starnberg hat gestern der Berliner Staatsanwaltschaft noch drei Zeugen bekannt gegeben, welche bisher unbekannte Aussagen über den früheren Grafen Eulenburg zu machen bereit sind.

Leipzig, 25. April. Raubmord. Heute mittag wurde in dem Hofgrundstück Arndtstraße 46 die Arbeitersehefrau Pornikan mit durchschnittenem Hals tödlich verletzt aufgefunden. Der Täter ist der 29 Jahre alte Schwager der Verletzten, Emil Max Pornikan. Geraubt wurden außer 10 ℳ eine silberne Damenuhr mit goldener Kette. Der Täter ist noch nicht verhaftet.

Hirschberg (Schlesien), 25. April. Lustmord. An der 45jährigen geschiedenen Arbeitersfrau Schwarzbach aus Schmiedeberg wurde im Wald ein bestialischer Lustmord verübt. Vom Täter fehlt noch jede Spur. (Mpst.)

Allenstein, 24. April. Generalleutnant Scotti, Kommandeur der 37. Division in Allenstein, ist zur Disposition gestellt worden. Scotti war im Allensteiner Prozeß wegen Ermordung des Majors v. Schönebeck mit der Untersuchung gegen v. Goeben beauftragt.

Ausland.

Wien, 24. April. Die Familie des in diesen Tagen verstorbenen berühmten Kehlkopf-Operateurs Professors Schrötter erhielt vom katholischen Pfarrer die schriftliche Mitteilung, daß er es ablehne, die Leiche einzusegnen. Die Einsegnung erfolgt sonach heute durch den protestantischen Pfarrer Dr. Zimmermann.

S. u. H. **Lemberg,** 23. April. Da für die Zeit vom 11. bis 20. Mai bereits Schwurgerichtsverhandlungen anberaumt sind, so dürfte der Siczynski-Prozeß erst nach dieser Zeit hier stattfinden; eines Delegirung eines außergalizischen Gerichtes für den Prozeß erscheint unwahrscheinlich.

S. u. H. **Lemberg,** 24. April. Die Verteidigung des Mörders Siczynski hat nunmehr endgültig der Wiener Advokat Dr. Preßburger übernommen, während der aus dem Wiener Ruthenenprozeß bekannte Advokat Dr. Walter Rode die Verteidigung der Mutter des Siczynski führen wird. Die beiden Advokaten werden die Delegierung eines außergalizischen Gerichtes für den Prozeß verlangen.

Eine gräßliche Familientragödie.

S. u. H. **Prag,** 24. April. In der verflossenen Nacht hat sich in Zabehlitz bei Wrschowitz eine furchtbare Familientragödie ereignet. Der Bahnarbeiter Josef Nahliczek überfiel seine 40jährige Gattin Marie und seinen 8jährigen Sohn Franz im Schlafe und versetzte denselben offenbar in einem Anfalle von Geistesstörung mit einer Küchenhacke so lange Hiebe auf den Kopf, bis die beiden tot liegen blieben. Heute früh wurden die beiden Opfer in einer Blutlache schwimmend mit zertrümmertem Schädeldache tot aufgefunden. Nahliczek versuchte sich hierauf selbst zu entleiben und durchschnitt sich mit einem Rasiermesser die Kehle und öffnete sich an beiden Händen die Pulsadern. Er konnte sich noch, obwohl er viel Blut verloren hatte, bis zu dem Bahnhof in Nusle schleppen, wo er heute früh ½6 Uhr als Leiche aufgefunden wurde. Neben der Leiche lag das blutbefleckte Rasiermesser. Nahliczek wird als ein Trunkenbold geschildert und dürfte, wie erwähnt, die Tat in einem Anfalle von Säuferwahnsinn begangen haben. Andererseits erzählen die Nachbarn, daß Nahliczek mit seiner Frau wiederholt einen Streit hatte, weil diese sich weigerte, ihm ihre Ersparnisse im Betrage von 700 ℳ herauszugeben. Man nimmt daher auch an, daß dem gräßlichen Drama ein Streit um den bezeichneten Betrag vorausgegangen ist.

Eine Albanesen-Verhaftung auf Korfu.

Rom, 24. April. Die „Tribuna" meldet: Die griechische Polizei verhaftete in Korfu 50 Albanesen, die von Patras kamen und Waffen und Dynamit mit sich führten. 20 Albanesen gelang es, mittels Segelschiffen zu entfliehen. Sie wurden aber von griechischen Truppen verfolgt, welche 11 niedermachten. Die übrigen konnten sodann festgenommen werden.

Rasch tritt der Tod den Menschen an.

Reggio di Calabria, 25. April. Als der Kardinal Portanova heute früh 6 Uhr die Vorbereitungen zur Messe traf, wurde er plötzlich vom Schlage gerührt und starb. Der Tod des Kardinals macht in der Stadt den schmerzlichsten Eindruck.

Newyork, 25. April. Durch den Zyklon, der gestern die Staaten Mississippi, Albama und Louisiana heimsuchte, wurden mehrere Städte fast vollständig zerstört und andere furchtbar verwüstet. Viele **Hunderte von Menschen,** besonders Neger, sind **umgekommen.** Aus Atlanta wurden um Mitternacht 250 Tote und 400 Verletzte gemeldet. Der Schaden ist unberechenbar, da nähere Angaben über den Umfang der Verheerungen wegen der Unterbrechung des Nachrichtenverkehrs noch ausstehen. Hilfszüge sind nach den von dem Zyklon am meisten betroffenen Ortschaften abgegangen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Dornstetten,** 25. April. Bei dem städtischen Holzverkauf wurde für Langholz 104% und für Klagholz 117% des Revierpreises erzielt.

r. **Crailsheim,** 25. April. Auf dem Schweinemarkt wurden 350 Milch- und 7 Läuferschweine angeboten. Da die Nachfrage etwas zurück blieb, haben die Preise nachgegeben. Nur die Läuferschweine wurden rasch um 55—75 ℳ das Paar verkauft, Milchschweine gingen bei 38—50 ℳ pro Paar zurück. — Das fränkische Volksfest wird am 19., 20. und 21 Sept hier abgehalten.

Kirchheim u. T., 23. April. Fruchtmarkt. Baummarkt Schweinemarkt. Der Fruchtmarkt weist folgende Preislagen auf: Haber galt 9 ℳ 60 ₰ bis 9 ℳ 80 ₰. Die Zufuhr war diesmal klein und wurde völlig abgesetzt. Gerste wurde zu 10 ℳ bis 9 ℳ 80 ₰ abgesetzt. — Dem Baummarkt waren zugeführt 340 Apfelbäume, Preis 30—60 ₰ das Stück; 30 Birnbäume 30—60 ₰ das Stämmchen. — Der Schweinemarkt war mit 280 St. Milchschweinen beschickt. Diese wurden zum Paarpreis von 38—46 ℳ abgesetzt. Läufer, deren 68 St. zugeführt waren, wurden zu 54—100 ℳ verkauft.

Bestellungen für die Monate Mai u. Juni

auf den **täglich** erscheinenden **Gesellschafter** mit dem **Plauderstübchen** und dem zweimal monatlich erscheinenden **Schwäbischen Landwirt** werden schon jetzt von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Preis des 2monatl. Abonnements

in der Stadt . . . . . 67 Pfg.
im Bezirk u. 10km-Verkehr 85 Pfg.
im übrigen Württemberg 90 Pfg.

Witterungsvorhersage. Dienstag den 28. April. Aufheiternd wärmer und nachlassen des Niederschlags.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Freudenstadt.

Markterlaubnis-Gesuch.

Die Gemeinde **Pfalzgrafenweiler** hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von **zwei weiteren Viehmärkten** und zwar **am 4. Donnerstag** im Monat **Januar** und am **3. Dienstag** im Monat **November** nachgesucht.

Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs sind

innerhalb 3 Wochen

beim Oberamt anzubringen.

Den 24. April 1908.

K. Oberamt:
Bullinger, Amtmann.

Grosse Stuttgarter Geld- u. Pferde Lotterie

Ziehung garantiert am 1. und 2. Mai 1908.

3036 Gewinne mit **1000000** Mark
Bargewinne **80000** Mark
Hauptgewinn **40000** Mark
Pferdegewinne **20000** Mark
Hauptgewinn **10000** Mark
Hauptgewinn **2000** Mark

2 à 1000 = 2000 ℳ | 60 à 25 = 1500 ℳ
6 à 500 = 3000 ℳ | 140 à 20 = 2800 ℳ
20 à 100 = 2000 ℳ | 200 à 10 = 2000 ℳ
40 à 50 = 2000 ℳ | 2540 à 5 = 12700 ℳ

Original-Lose 2 Mk., 6 Lose ℳ 11.—, 11 Lose ℳ 20.— Porto und Liste 30 ₰, Nachnahme 20 ₰ teurer, empfiehlt General-Agent
J. Schweickert, Marktstrasse 6, Telephon 1921, Stuttgart.

Zu Nagold zu haben bei: G. W. Zaiser'sche Buchhandlg., Hermann Knodel z. Bazar, Frit. Wilh. Weinstein, in Wildberg: Frit. Pfister.

Bestes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.
Nagold. Telephon 43.

Malerlehrling gesucht!

1 Lehrling wird noch zur tüchtigen Ausbildung angenommen. Kost und Wohnung frei.

Eugen Wankmüller,
Malermeister, Pforzheim.

Ein

Mädchen,

das im **Nähen und Bügeln** durchaus erfahren ist, wird gesucht.

Nagold. **Hotel Post.**

Suche baldigst ein **erstes** und **zweites**

Mädchen

für Küche und Hausarbeiten. Lohn 30 und 25 ℳ pro Monat. Gute Behandlung zugesichert.

Hotel Pension z. Hirsch
Besitzer Louis Jollasse
Bad Liebenzell.

Käse-Offert

Echt bayr. Emmenthaler vollfettig per Pfd. 85 Pfg.
„ „ I. Schweizerkäse sehr fett per Pfd. 75 Pfg.
„ „ II. Schweizerkäse sehr fett per Pfd. 70 Pfg.
Limburgerkäse sehr feinschnittig per Pfd. 28 und 30 Pfg.
versendet unter Nachnahme jedes beliebige Quantum die
Käserei Renningen (Württ.)

Nagold.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Gottlob Kirn, Oekonom verkauft aus freier Hand:

Gebäude Nr. 71 Wohnhaus mit 72 qm
Scheuer „ 68 qm
Kelleranbau „ 89 qm
Hofraum „ 59 qm
auf der Insel; ferner:

1) Aecker.

32 a 88 qm Acker am Katzensteig mit Haber und Gerste angeblümt,
16 a 66 qm Acker bei der Schleifmühle mit Gerste angeblümt,
17 a 07 qm auf d. Hohenrain Hopfenacker zur Bauanlage geeignet,
49 a 32 qm Acker am Schloßberg mit 20 tragbaren Obstbäumen, die Hälfte mit Dinkel, die Hälfte mit Gerste angeblümt,
29 a 20 qm Acker unten am Schloßberg mit Dinkel angeblümt,
23 a 79 qm Acker im Nagental mit Pfundklee angeblümt,
38 a 49 qm Acker hinterm Wolfsberg mit Kartoffel und Erbsen angeblümt,
20 a 41 qm Acker in der Kehrhalde mit Gerste angeblümt,
42 a — qm Acker in der Kehrhalde die Hälfte mit Ackerbohnen, die Hälfte mit Futter angeblümt,
33 a 85 qm Acker am Steinberg die Hälfte mit Espar, die Hälfte mit Ackerbohnen angeblümt,
20 a 02 qm Acker am unteren Steinberg mit ewigem Klee angeblümt,
19 a 90 qm Acker auf dem Eisberg unangeblümt,
23 a 25 qm Acker auf dem Unterjettinger Berg mit Dinkel angeblümt,
47 a 10 qm Acker auf dem Eisberg mit Dinkel angeblümt,
59 a 63 qm Acker zu Hensch'ngen, wovon 16 a mit ewigem Klee angeblümt, 43 a unangeblümt,
19 a 38 qm Acker zu Henschingen mit Espar angeblümt,
22 a 57 qm Acker am Horn mit Espar angeblümt.

2) Wiesen.

31 a 33 qm Wiese in Saffrich-Wiesen,
24 a 57 qm Wiese auf dem Sand,
14 a 63 qm Wiese im Kreuzertal,
28 a 11 qm Wiese im Krautbühl.

Bei annehmbarem Angebot kann der Zuschlag im Einzelnen oder für das Ganze sofort erfolgen.

Nagold.

Ein
Bürgerländle
am Eisberg hat zu verpachten.
Marie Schuh.

Albvereins-Liederbuch

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 3. Mai
findet im Gasthaus z. **Traube**

Corpsversammlung

statt (§ 12 d. St.).

Tagesordnung:

1. Bericht über den gegenwärtigen Mannschaftsstand.
2. Kassenbericht.
3. Berichterstattung über Neueinstellung der Feuerwehr infolge Anschaffung weiterer Geräte u. Einrichtung weiterer Abteilungen.
4. Mitteilung über Neuwahlen.
5. Ausgabe des Uebungsplans pro 1908.
6. Sonstiges.

Die Versammlung beginnt präzis **3½ Uhr nachmittags** und werden die Mitglieder zu vollzähliger Beteiligung eingeladen.

Das Kommando.

Frauenarbeitsschule Nagold.

Der **neue Kurs** beginnt am **Montag, den 11. Mai** morgens 8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen: die **G. W. Zaiserſche** Buchhdlg.

Der Vorstand.

Nagold.

Zu billigsten Tagespreisen empfehle

alle Sorten **Kleesamen**

nur gute keimfähige Qualitäten,

Plochinger Apfelmoststoff

Korinthen ganze Frucht u. gequetscht

Hamburger Stadtschmalz

nur in 10 Pfund Dosen

Christian Schwarz.

Nagold.

Zur Bienenfütterung empfehle

Kandis u. Kristallzucker

sowie zur ***Mostbereitung***

Ia ganze Korinthen

zu aller äußerstem Preis

Gottlieb Schwarz.

Depot in Nagold bei **Hch. Gauß, Gottlieb Schwarz,** Altensteig **Chr. Burkhardt,** Ebhausen **Aug. Keßler,** Haiterbach **Joh. Gutekunst.**

Alle Schulbücher,

welche an den hiesigen **Lehranstalten** und an den **Schulen im Bezirk** eingeführt sind, können bezogen werden von der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.

Versteigerung.

Donnerstag, 30. April (Markttag) nachm. von 1—3 Uhr
findet im Gasthof z. **Rößle** eine

Versteigerung von Zeitschriften

statt, zu der **jedermann, (auch Nichtmuseumsmitglieder)** hiedurch freundlichst eingeladen wird.

Den 27. April 1908.

Der Vorstand der Museums-Gesellschaft.

Nagold.

Fahrnisauktion.

Wegen Todesfall hat Unterzeichneter im Auftrag am **Donnerstag, 30. April** (Markttag), **nachmittags 2 Uhr** im Hause des Herrn Landwirt **Walz** Emmingerstraße folgende Gegenstände gegen bar zu verkaufen:

1 pol. Weißzeugkasten, 1 Auszugtisch, 2 Bettladen mit Rosch, 1 pol. Nachttisch, 4 pol. Stühle, 1 pol. Kommode, 1 Küchenbank, 1 Küchenstuhl, 2 Tische, 1 hellpol. Bettlade mit Rosch, 4 Gallerien nebst Vorhängen, 1 Linoleum, Bettstücke u. Roßhaarmatratzen, Herrenkleider und Stiefel, diverses Küchengeschirr und allgemeinen Hausrat.

Wilh. Gutekunst,
Auktionator.

Nagold.

Am Donnerstag 30. April vorm. 11 Uhr
verkauft

1 Pferd,
Rappwallach,
zu jedem Geschäft tauglich.

Gottlob Kirn, Oekonom.

Nagold.

24 St. Hühner und 1 Hahn
hat zu verkaufen

Bildhauer Schnepf

Rohrdorf.

Eine hochträchtige

Kalbin
setzt dem Verkauf aus

Christian Walz.

Auf der Domäne Nieder-Reutin bei Bondorf ist

gepreßt. Haber- u. Weizenstroh

zu verkaufen.

Knoll.

Walddorf.

500 Ltr.
Obstmost
und 4 Bienenvölker
hat zu verkaufen.

Johannes Brenner.

Nagold, 27. April 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

Margarete Harr, geb. Bühler,

insbesondere für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt herzlichen Dank

Der tieftrauernde Gatte:

Karl Harr, Seifensieder
mit seinen Kindern.

Mötzingen, den 27. April 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unsrer l. Mutter, Schwester und Schwägerin

Christine Harr, geb. Dengler,

insbesondere für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Ettmannsweiler, 27. April 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer l. Tochter, Schwester u. Enkeltochter

Friederike Faisst,

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern sagen den herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christian Faisst
und Frau Friederike geb. Müller
mit ihrem Sohn Christian.

Beihingen—Unterjesingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 30 April 1908

in das Gasth. z. **„Ochsen"** in Beihingen freundlichst einzuladen.

Christian Kübler, Bauer Sohn des verst. Christian Kübler, Sägewerkbesitzer in Beihingen.	**Barbara Fischer** Tochter des Martin Fischer, Bauer in Unterjesingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

In unserer **Druckerei** findet ein williges

Mädchen

dauernde Beschäftigung.

Exped. d. Gesellschafters.

Ein williges

Mädchen

sucht
wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Gute verlesene

Kartoffeln

verkauft

Schuhmacher Raaf.

Fruchtpreise:

Nagold, 25. April 1908.

Neuer Dinkel	7 60	7 54	7 50
Weizen	11 80	11 66	11 50
Kernen	— —	11 50	— —
Gerste	10 60	10 40	10 20
Haber	— —	9 20	— —
Bohnen	8 —	7 86	7 80
Wicken	— —	12 —	— —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	90 ₰ bis 1.— ℳ
2 Eier	12—18 ₰

Altensteig, 22. April 1908.

Neuer Dinkel	— —	8 —	— —
Haber	10 —	9 18	9 20
Gerste	— —	9 —	— —
Weizen	— —	14 —	— —
Roggen	— —	12 —	— —

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:

Todesfälle: Hermann Albert Braun, 9 Tage alt, Sohn des Johann Christian Braun, Steinhauers hier, den 24. April.